
Ulbricht, Walter

Möbeltischler

*Mitglied des Politbüros des ZK
der SED, Vorsitzender des
Staatsrates der DDR*

102 Berlin

SED-Fraktion



Geboren am 30. Juni 1893 in Leipzig als Kind einer Arbeiterfamilie. Verh., ein Kind. Volksschule. 1907—1911 Lehre als Möbeltischler. 1907 Arbeitersportverein „Eiche“. 1908 SAJ. 1910 Holzarbeiterverband, ab 1910 Mitgl. des Jugendausschusses beim Arbeiterbildungsinstitut Leipzig. 1912 SPD. 1914 Angehöriger der Liebkecht-Gruppe. 1915 bis 1918 Armeedienst, wegen Antikriegsarbeit in der Armee inhaftiert. 1918 Mitgl. des Arbeiter-und-Soldatenrates in Leipzig. 1918/1919 Mitbegründer der KPD in Leipzig, Mitgl. der Parteileitung in Leipzig. 1919 Mitgl. der Parteileitung Mitteldeutschlands, Redakteur des „Klassenkampfes“. 1920 Mitgl. der Kampfleitung zur Abwehr des Kapp-Putsches in Leipzig. 1920—1923 Mitgl. der BL Westsachsen bzw. Sekr. der BL Ostthüringen der KPD. Seit 1923 Mitgl. und Sekr. der Zentrale der KPD (des späteren Politbüros). Mußte 1923 in die Illegalität gehen und arbeitete bis 1925 im Auftrage des EKKI in Österreich, der Tschechoslowakei und der UdSSR. War enger Kampfgefährte Ernst Thälmanns bei der Entwicklung der KPD zu einer marxistisch-leninistischen Massenpartei. 1926—1929 Mitgl. des Sächsischen Landtages. 1928 bis 1933 Mitgl. des Deutschen Reichstages. 1929—1933 Politischer Leiter des Bezirkes Berlin-Brandenburg-Lausitz-Grenzmark der KPD, kämpfte für die Schaffung der Einheitsfront der Arbeiterklasse. Leitete ab 1933 als Sekr. des ZK mit die illegale Arbeit der KPD. Wurde von der Gestapo steckbrieflich verfolgt. Emigrierte im Oktober 1933 auf Beschluß der Parteiführung nach Frankreich, in die Tschechoslowakei und die Sowjetunion. 1936 Mitgl. des „Ausschusses zur Bildung der